

ITALIEN

**ERKLÄRUNG VON FRAU GELSOMINA VIGLIOTTI,
STELLVERTRETENDE GOUVERNEURIN FÜR ITALIEN**

**28. JAHRESTAGUNG DER EUROPÄISCHEN BANK FÜR
WIEDERAUFBAU UND ENTWICKLUNG**

SARAJEVO, 7.-9. MAI 2019

Im Namen Italiens möchten wir den Behörden und Bürgern von Bosnien und Herzegowina und der schönen Stadt Sarajevo als Gastgebern der Jahrestagung 2019 für ihren herzlichen Empfang und dem Management der EBWE für die ausgezeichnete diesbezügliche Arbeit danken.

Bosnien und Herzegowina ist ein sehr wichtiges Einsatzland für die Bank in Südosteuropa und für Italien bilateral ein Schlüsselpartner in der Region. Wir unterstützen die Arbeit der Bank in Bosnien und Herzegowina nachdrücklich, insbesondere die Anstrengungen, das integrative Wachstum des Landes im Rahmen eines kontinuierlichen Engagements mit den Behörden und dem Privatsektor zu fördern. Dies ist wesentlich für die Unterstützung des gemeinsamen Strebens nach Stabilität und Einheit des Landes und für seine Fortschritte auf dem Weg zur europäischen Integration.

Nach Ansicht Italiens ist diese Jahrestagung von zentraler Bedeutung im Prozess der Gestaltung der langfristigen Zukunft der Bank. Sie bietet den Anteilseignern eine kostbare Gelegenheit, auf strategische und ganzheitliche Weise über die künftigen Prioritäten der Bank nachzudenken, damit die Vorbereitung des Strategie- und Kapitalrahmens für 2021-2025 eine sinnvolle Orientierungshilfe erhält.

Wir freuen uns, dass die Mitglieder sich dabei auf eine sehr robuste Grundlage verlassen können, die sich aus der anhaltend starken Leistung der Bank, der ausgezeichneten von Direktoren und Management geleisteten Vorbereitungsarbeit und der Professionalität, Einsatzbereitschaft, Fachkenntnis und Kompetenz der Mitarbeiter der Bank zusammensetzt. Da das Umfeld der Bank weithin schwierig ist, müssen wir auf einer derart starken Grundlage aufbauen, um die Bank auf einen Entwicklungspfad zu bringen, der nachhaltig ist und im Einklang mit ihrer Arbeitsweise steht.

Daher ist Italien erstens der Meinung, dass das Mandat der Bank zur Förderung der Transformation das Grundprinzip der strategischen wie auch der operativen Entscheidungen bleiben muss. Wenn die Bank in den Einsatzländern eine Transformationswirkung erzielen will, darf dies ausschließlich auf der Basis von festgestellten Transformationsbedürfnissen geschehen.

Außerdem glauben wir, dass das Geschäftsmodell der Bank, das angesichts der jüngst von der internationalen Entwicklungsgemeinschaft getroffenen Entscheidungen relevanter ist denn je, bewahrt werden muss. Die EBWE muss eine Bank bleiben, die Transformationswirkung durch bankfähige Investitionen liefert, die ihren Ursprung vor Ort haben.

Es gibt im Rahmen des Geschäftsmodells der Bank einigen Spielraum zur Steigerung der Transformationswirkung in unseren gegenwärtigen Einsatzländern, um ihnen zu helfen, inklusive, grüne, gut geführte, integrierte, widerstandsfähige und wettbewerbsfähige

Volkswirtschaften zu werden. Es gibt keinen Grund, auf Top-Down-Prozesse und Zweckbindungen zurückzugreifen, die an sich schon mit dem Wesen der Bank unvereinbar sind.

Zweitens ist Italien der Ansicht, dass die Fertigkeiten und Fachkenntnisse der Bank zum Nutzen und Wohle anderer Länder eingesetzt werden können, sowohl in den bestehenden Einsatzregionen als auch darüber hinaus. Wir schließen uns der Meinung an, dass wir dafür sorgen müssen, dass die Bank bereit ist, neuen Ländern in der SEMED-Region zu helfen, und wir unterstützen die Expansion in afrikanische und andere Länder, die eng mit dem gegenwärtigen geographischen Bereich verbunden sind.

Das Geschäftsmodell der Bank und insbesondere ihre Fähigkeit, mit dem Privatsektor zu arbeiten, um produktive Investitionen umzusetzen, die Arbeitsplätze schaffen, wären äußerst hilfreich bei der Verwirklichung der Transformationsziele neuer Empfängerländer. Darüber hinaus wären sie auch ein kostbares Werkzeug zur Verfolgung der grundsatzpolitischen Ziele der internationalen Gemeinschaft und der Europäischen Union.

Drittens glaubt Italien, dass eine kooperative, sich gegenseitig ergänzende Zusammenarbeit mit den anderen Entwicklungsbanken und ganz allgemein mit anderen relevanten internationalen und bilateralen Akteuren nötig ist, damit eine Expansion in andere Länder überhaupt machbar und erfolgreich sein kann. Auf diese Weise wäre es möglich, Synergien aller Art auszuschöpfen, sowohl operativ wie auch aus der Sicht des Risikomanagements, um so die grundsatzpolitischen und transformationsbezogenen Vorteile zu maximieren und die Risiko-Rendite-Profile zu optimieren.

Abschließend ist Italien der Meinung, dass die starke Kapitalgrundlage der Bank ihr ermöglicht, einen anspruchsvollen Strategie- und Kapitalrahmen für 2021-2025 auszuarbeiten, der darauf abzielt, die erwähnten Ziele zu erreichen und zugleich finanziell umsichtig zu bleiben, damit das AAA-Rating nicht gefährdet wird. Wir können dafür sorgen, dass die Kapitaladäquanz der Bank vollständig gewahrt bleibt und gleichzeitig die politischen und finanziellen Opportunitätskosten einer überzogenen Kapitalisierung vermieden werden. Die EBWE kann in ihren bestehenden Einsatzländern eine große Wirkung erzielen und zugleich auch in anderen Ländern jenseits ihrer derzeitigen geographischen Reichweite transformativ wirken. Wenn die Bank an ihrem Mandat festhält und sich auf ihr effektives Geschäftsmodell verlässt, kann sie die Transformationsbedürfnisse ihrer Empfänger erfüllen und trotzdem zusätzlich sein, sich an die besten Bankgrundsätze halten und finanziell nachhaltig bleiben. Zu diesem Zweck sichert Italien der Bank sein konstruktives Engagement und seine Unterstützung zu.